



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Save the date!
BEMD-Termine im November 2013](#)
- [4. Sondersitzung Intelligente Zähler und Netze zur Kosten-Nutzen-Analyse im BMWi – BEMD unterstützt die Forderungen](#)
- [BEMD-„round table“ mit SAP](#)

Markt

- [News](#)
 - [Millionen-Regress bei Flexstrom-Gründern](#)
 - [Bundesrat stimmt EnEV 2014 zu](#)
 - [Intelligente Stromzähler kommen: EU genehmigt deutsches Smart Metering-Konzept](#)
 - [Stromanbieter ExtraEnergie und Almodo im Visier der Bundesnetzagentur](#)
 - [British Gas und Landis+Gyr geben Geschäft über 600 Millionen GBP für intelligente Zähler bekannt](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [BTC AG](#)
 - [cronos unternehmensberatung](#)
 - [regio iT Gesellschaft für](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Save the date! BEMD-Termine im November 2013

- [12. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD](#)
28.11.2013, 15:45 Uhr, Hotel Maritim Berlin (Stauffenbergstraße 26, 10785 Berlin)
- [Networking-Abend für BEMD-Mitglieder und interessierte Unternehmen](#)
28.11.2013, 19 Uhr, Berlin Pavillon, Scheidemannstraße 1, 10557 Berlin
- [Zweites BEMD-Forum "Energiemarktdienstleister 2.0"](#)
29.11.2013, 09:30 bis 17:00 Uhr, Friedrichstraße 148, 10117 Berlin (Räumlichkeiten der Steria Mummert Consulting AG)

[mehr](#)

4. Sondersitzung der AG Intelligente Zähler und Netze zur Kosten-Nutzen-Analyse Smart Metering im BMWi – BEMD unterstützt die Forderungen

Vor ca. 90 Teilnehmern tagte in einer weiteren Sondersitzung die AG Intelligente Zähler und Netze des BMWi zum Thema Rollout intelligenter Zähler bzw. Messsysteme; vom **BEMD** waren die Geschäftsführung durch Herrn Briese sowie Herr Bonin und Herr Pyras vertreten, die in einem separaten Gespräch exklusive Informationen zum weiteren Vorgehen des Gesetzpaketes erhielten.

Bei der Anhörung im BMWi ging es im Kern um die Finanzierung des Intelligenzen Messwesens. Betrachtet wurden in der Kosten-Nutzen-Analyse (Gutachter: Ernst & Young) nur die direkten Kosten des Rollouts und die Betriebskosten im Zeitraum von 2014 bis 2022. In dieser Zeit liegt das Kostenvolumen lt. Ernst & Young bei 9,4 Mrd. € plus Finanzierungskosten in Höhe von 1 Mrd. €, also 10,4 Mrd. € (ausschließlich Stromzähler). Wie diese über welche Modelle und Ausgleichsmechanismen finanziert werden sollen, wurde in verschiedenen Varianten vorgestellt und diskutiert.

In der bisher favorisierten Finanzierungsvariante 6 werden auf die Letztverbraucher folgende Kosten für den Betrieb von Messeinrichtungen zukommen:

(1) Intelligente Messsysteme:

(a) Pflichteinbaufälle größer 6.000 kWh = 72 € pro Jahr,

- [Steria Mummert
Consulting AG](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
- [Wechslerstudie:
Gewerbekunden holen auf](#)
- [Veranstaltungen](#)

"Wussten Sie schon...?"

- [EWP BabyBonus: 500 kWh
kostenloser Strom zum
Wäschewaschen](#)

(b) Pflichteinbaufälle kleiner 6.000 kWh = 55 € pro Jahr,

(2) Intelligente Zähler = 42 € pro Jahr.

Der Systembeitrag für alle Letztverbraucher beträgt 8 €, die in den oberen Kostenblöcken bereits enthalten sind. Eigentlich sind im SLP-Bereich Messkosten unabhängig von der verbrauchten Menge am Zähler. Daher handelt es sich bei dem Vorschlag des Gutachters um einen Kompromiss aus Zumutbarkeit und Kostenverursachung.

Unabhängig von dem heutigen volkswirtschaftlichen Fokus gab es kritische Diskussionen rund um die Sicherheit der Kommunikation des intelligenten Zählers mit dem avisierten, abgesetzten Display, bei dem das Schutzprofil offenbar nicht zum Einsatz kommt. Außerdem gibt es eine weitere Menge von Fragen und Forderungen, die im weiteren Verlauf des Verfahrens bearbeitet werden sollen:

1. Die weitere konsequente Durchsetzung des liberalisierten Messwesens – und damit entsprechender Modelle für den grundzuständigen MSB (gMSB) und den „dritten“ oder wettbewerblichen MSB. Die bisher vorgestellten Varianten wurden in der Diskussion als nicht tauglich bzw. marktkonform bewertet.
2. Der Umfang und die Realisierung der Energieeffizienz-Potenziale – auch durch die intelligente Messtechnik – ist nach wie vor umstritten; da die Auswirkungen zumindest indirekt mit der Finanzierung des Rollouts zusammenhängen, müssen hier realistische, an vorhandenen Erfahrungen orientierte, realistische Annahmen getroffen werden.
3. Der Systembruch, weitgehend regulierte Entgelte für einen eigentlich marktwirtschaftlich ausgerichteten Prozess vorzusehen, sollte vermieden werden, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Strukturen (städtisch/ländlich, Energieversorgerspezifisch usw.).
4. Insgesamt ist es erforderlich, eine noch genauere Definition der Begrifflichkeiten wie z. B. Abrechnung, Kunde/Letzterverbraucher zu erreichen, da dies entscheidend ist – bspw. bei der Frage, was eine Abrechnung denn nun beinhaltet.
5. Die Diskussion insbesondere der Finanzierungsfragen in kleiner Runde wurde von den Teilnehmern kritisiert; eine Einbindung der Branche – ähnlich dem heutigen Termin – wird als notwendig erachtet.

Der **BEMD** unterstützt diese Forderungen.

In einem Gespräch zwischen Herrn Kleemann und dem **BEMD** (Herr Briese, Herr Pyras, Herr Bonin) wollte sich der Referatsleiter nicht auf einen Zeitplan für sein in Aussicht gestelltes Verordnungspaket festlegen. Er hält aber die erste Hälfte des kommenden Jahres für möglich und wies darauf hin, dass das Verordnungspaket abgerundet von Kabinett, Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden muss und dazu ein möglichst vollständiges Paket auf einmal eingebracht und durchgesetzt werden sollte.

In einer letzten (dann fünften) Sitzung sollen am 05.11.2013 alle restlichen Fragen und offene Punkte geklärt werden. Dabei besteht für den **BEMD** die Möglichkeit, eine Wortmeldung bzw. Änderungsvorschläge anzuzeigen und einen slot zu erhalten. Gerne können Sie Ihre Fragen, Anmerkungen, Einwände, Gegenvorschläge, Diskussionsbeiträge u.ä. an uns senden; wir werden diese ggf. zusammenfassen und – ggf. vorab – an Herrn Kleemann/das BMWi herantragen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen an die [Geschäftsstelle](#).

BEMD-„round table“ mit SAP

Der **BEMD** führt – wie kürzlich bereits angekündigt – für **BEMD**-Mitglieder einen sog. "round table" mit Vertretern von SAP durch. Dieser findet erstmals am 24.10.2013 im Rahmen des SAP-Forums für die

Versorgungswirtschaft statt. Veranstaltungsort ist das Congress Center Messe Erfurt (Gothaer Straße 34, 99094 Erfurt), Raum Joseph Meyer im 2. Obergeschoss.

Bitte beachten Sie, dass Sie als Teilnehmer am „round table“ für das SAP-Forum registriert sein müssen.

Aufgrund der Vielfalt der eingereichten Themen stellt dieser "round table" eine Initialveranstaltung statt. Anknüpfende/vertiefende Veranstaltungen werden bei weiterem Interesse der Mitglieder geplant.

(Weitere) Anmeldungen nimmt die [Geschäftsstelle](#) bis zum 18.10.2013 entgegen.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ **Millionen-Regress bei Flexstrom-Gründern**

14.10.2013 | zfk.de

Insolvenzverwalter Dr. Christoph Schulte-Kaubrügger will von den beiden Gründern des Discounters Flexstrom Millionen Euro zurückverlangen. Die Flexstrom-Gründer Robert und Thomas Mundt sollen kurz vor der Insolvenz der Gruppe die von ihnen und anderen gegründete Vertriebsfirma Optimal Grün GmbH für 6 Mio. € an die Flexstrom AG verkauft haben. Mehrere Medien berichten aus einem Monatsbericht von Insolvenzverwalter Dr. Christoph Schulte-Kaubrügger von Ende September, wonach er zumindest einen Teil des Kaufpreises für die insolvente Flexstrom-Gruppe zurückfordert. Er gehe davon aus, dass die Brüder eine Versicherung für Pflichtverletzungen von Vorständen (D&O-Versicherung) für seine Forderungen in Anspruch nehmen können. Mit ihr seien Schäden von bis zu 5 Mio. € gedeckt. Zudem sei eine ausbezahlte Prämie an einen Top-Manager in Höhe von 1,7 Mio. € kurz vor der Insolvenz in den Augen des Insolvenzverwalters ungerechtfertigt, berichten die Medien unter Berufung auf die Nachrichtenagentur DPA, der der Monatsbericht vorliege.

Die „Welt“ berichtet zusätzlich, dass die Topmanager einen Fuhrpark aus Luxuswagen, wie etwa einem Bentley-Cabrio, auf Firmenkosten geleast hatten. Robert Mundt habe dem Unternehmen korrekterweise einen Geländewagen und ein Motorrad abgekauft.

Flexstrom hatte im April Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit angemeldet. Mit 835.000 Gläubigern handelt es sich dabei nach Teldafax um die zweite große Pleite auf dem deutschen Energiemarkt. Davon sollen 130 000 ehemalige Flexstrom-Kunden bis Ende September insgesamt 70 Mio. € zurückgefordert haben.

➤ **Bundesrat stimmt EnEV 2014 zu**

11.10.2013 | haufe.de

Die Bundesländer haben dem von der Bundesregierung vorgelegten Entwurf für eine Änderung der Energieeinsparverordnung (EnEV) zugestimmt, aber nur mit Auflagen. So verlangt der Bundesrat, Energieausweise um Energieeffizienzklassen zu erweitern. Auch sollen nach dem Willen des Bundesrats Heizkessel, die mit flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen beschickt werden und die älter als 30 Jahre sind, ab 2015 außer Betrieb genommen werden müssen. Damit ist der Bundesrat einer Empfehlung des Umweltausschusses gefolgt.

Gleichzeitig machen die Länder deutlich, dass sie die vorgelegte Verordnung in wesentlichen Punkten für unzureichend halten. Sie gebe

kaum ausreichende Antworten auf die enormen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen, die der Energieverbrauch im Gebäudebereich aufwerfe. Allein durch die verschiedenen parallelen Energiesparvorschriften (Energieeinsparungsgesetz, Energieeinsparverordnung, Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz) leide die Akzeptanz und Transparenz erheblich. Der Bundesrat hält es daher für dringend notwendig, diesen Bereich zu vereinfachen, und fordert die Bundesregierung auf, unverzüglich mit den Ländern eine grundlegende Überarbeitung der entsprechenden Vorschriften anzugehen. Die Neuerungen, die die EnEV 2014 mit sich bringt, betreffen vor allem Neubauten. So soll der zulässige Jahresenergiebedarf aller Neubauten nach dem Bundesratsbeschluss ab 2016 um 25 Prozent sinken. Der Regierungsentwurf für die Änderung der Energieeinsparverordnung sah hier bis 2016 eine Absenkung in zwei Stufen um je 12,5 Prozent vor. [...] Nachdem der Bundesrat dem Regierungsentwurf nur mit Änderungen zugestimmt hat, muss nun die Bundesregierung darüber entscheiden, ob sie diese Änderungen akzeptiert, damit die EnEV 2014 im Bundesgesetzblatt verkündet werden kann. Die geänderten Vorschriften zu Energieausweis, Energieeffizienz und Co. treten zu Beginn des sechsten Monats nach Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft.

➤ **Intelligente Stromzähler kommen: EU genehmigt deutsches Smart Metering-Konzept**

08.10.2013 | solarserver.de

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) berichtet, dass das europäische Notifizierungsverfahren zum Entwurf der Messsystemverordnung abgeschlossen wurde. „Der Entwurf schafft die technische und organisatorische Basis für den Einsatz von intelligenten Messsystemen für Strom und Gas. Diese so genannten Smart Meter zeigen nicht nur an, wie viel Strom verbraucht wird, sondern geben Auskunft über die Nutzungszeit und ermöglichen mithilfe eines Schutzprofils geschützte, sichere Kommunikation von Energieverbräuchen“, erklärt BMWi-Staatssekretär Stefan Kapferer. Damit könne der Energieeinsatz effizienter und die Verbrauchstransparenz vergrößert werden.

„Unser Entwurf regelt detaillierte technische Mindestanforderungen an Smart Meter und gewährleistet mit den in Bezug genommenen Schutzprofilen ein hohes Maß an Datenschutz und Datensicherheit. Darüber hinaus werden Vorgaben der Energieeffizienzrichtlinie umgesetzt, die dazu dienen, den Energieverbrauch transparenter zu machen. Wir begrüßen, dass die EU-Kommission nun den Weg für unser nationales Rechtsetzungsverfahren frei gemacht hat“, so der Staatssekretär.

Die im Entwurf der Messsystemverordnung in Bezug genommenen Schutzprofile und Technischen Richtlinien wurden im Auftrag des BMWi vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gemeinsam mit Branchenvertretern unter enger Einbindung des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, der Bundesnetzagentur und der Physikalisch-Technischen-Bundesanstalt erarbeitet.

Der Entwurf ist Teil eines Verordnungspakets zu intelligenten Stromnetzen, das zügig auf den Weg gebracht werden soll. Es wird unter anderem Regelungen zur Datenkommunikation, Datenschutzfragen, Organisation und Finanzierung der Einführung von Smart Metern sowie zu Anreizen zur Verbrauchsflexibilisierungen enthalten.

➤ **Stromanbieter ExtraEnergie und Almodo im Visier der Bundesnetzagentur**

27.09.2013 | strom.ideal.de

Die Schlichtungsstelle Energie hat bei der Bundesnetzagentur

Beschwerde gegen die beiden Stromanbieter ExtraEnergie und Almado eingereicht. Das geht aus einem Schreiben der Geschäftsführung der Schlichtungsstelle hervor, welches das Handelsblatt in seiner Montagsausgabe zitierte. Die Stromdiscounter sollen auf ihre Leistungsfähigkeit hin überprüft werden, so die Forderung der Schlichtungsstelle. Der Vorwurf: Almado und ExtraEnergie sollen die Zahlung von Fallpauschalen an die Schlichtungsstelle verweigern. Zudem würden sich die Beschwerden von Kunden über die beiden Stromdiscounter häufen. [...]

Das Verhalten der beiden Stromdiscounter sei aus Sicht der Schlichtungsstelle „nicht länger tragbar“, wird das Schreiben weiter zitiert. Beide Stromanbieter würden die Zahlung der Fallpauschalen an die Schlichtungsstelle kategorisch ablehnen und somit ihrer „gesetzlichen Zahlungsverpflichtung“ nicht nachkommen. ExtraEnergie lehne zudem „pauschal sämtliche Schlichtungsempfehlungen“ ab, so der Wortlaut des im Handelsblatt zitierten Schreibens. ExtraEnergie und Almado seien für die meisten Anfragen von Verbrauchern bei der Schlichtungsstelle verantwortlich. Aufgrund der Nichtzahlung der Fallpauschalen zieht die Schlichtungsstelle nun sogar eine Klage gegen beide Stromversorger in Erwägung.

Sowohl ExtraEnergie als auch Almado wiesen die Vorwürfe der Schlichtungsstelle von sich. ExtraEnergie-Geschäftsführer Samuel Schmidt sagte dem Handelsblatt, die Vorwürfe der Schlichtungsstelle seien falsch. Zudem seien die Gebührensätze der Schlichtungsstelle überhöht, wodurch diese Gewinne erzielen würde. Diesen Vorwurf äußerte auch Almado in einer Stellungnahme. Grundsätzlich sei die Zusammenarbeit mit der Schlichtungsstelle aber „sehr gut“, so die Almado AG.

➤ **British Gas und Landis+Gyr geben Geschäft über 600 Millionen GBP für intelligente Zähler bekannt**

16.09.2013 | presseportal.de

Kunden von British Gas werden von einem Geschäft über 600 Mio. GBP zwischen British Gas und Landis+Gyr profitieren. Die heute [16.09.2013] bekanntgegebene, wegweisende Geschäftsvereinbarung sieht vor, dass Landis+Gyr die Mehrzahl der 16 Millionen intelligenten Zähler liefert, die British Gas bei seinen Kunden zu Hause installieren wird.

Bis zum Jahr 2020 werden intelligente Zähler im Rahmen einer Initiative der Regierung als Standardeinrichtung für Privathaushalte und Unternehmen im ganzen Land eingeführt werden. Sie werden die gegenwärtigen Gas- und Stromzähler ersetzen [...].

British Gas hat eine Strategie zur zeitnahen Einführung der intelligenten Zähler in Haushalte und Unternehmen angenommen, um diese Vorteile so schnell wie möglich an Kunden weiterzugeben, und ist gegenwärtig der Vorreiter in der Branche mit mehr als einer Million Zählern, die bereits in den Haushalten und Firmen der Kunden installiert worden sind. Die heutige Nachricht unterstreicht den Umfang und das Tempo des Investments von British Gas, um die Technologie allen Kunden so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Landis+Gyr erwartet infolge der heute [16.09.2013] angekündigten Geschäftsvereinbarung eine Verdoppelung seiner Belegschaft von derzeit 600 Mitarbeitern im Vereinigten Königreich und eine Erweiterung seiner Produktionsanlagen – nicht nur, um die Anforderungen für die Umsetzung von British Gas zu erfüllen, sondern auch diejenigen seiner weiteren britischen Kunden, während die Umsetzung an Tempo gewinnt. [...]

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

► **BTC NetWork Forum Energie 2013 in Münster am 16. und 17. Oktober 2013**

11.10.2013 | BTC AG

Am 16. und 17. Oktober 2013 trifft sich die Energiebranche auf dem NetWork Forum Energie im Messe und Congress Centrum Münster. Unter dem Motto "Energie heute & morgen: diskutieren und gestalten" werden Experten-Meinungen und Praxis-Lösungen zu den Top-Energiethemen präsentiert und diskutiert.

In drei parallelen Foren – „Innovation“, „Metering“ und „Netzleittechnik“ – werden aktuelle Themen und Trends vorgestellt. Eine Mischung aus fundierten Fachvorträgen und kurzen Experten-Beiträgen als Präsentation, Live Demo oder Diskussionsrunde erwartet die Teilnehmer. Der geschäftliche Wandel in der Versorgungswirtschaft wird ebenso Thema sein wie die Anforderung an die IT als Schlüsselkompetenz. Ein Highlight der Veranstaltung ist der Vortrag „Die europäische Energiepolitik – ein Vorbild für die Welt?“ von Prof. Dr. Dr. F. J. Radermacher (am 17.10. um 12.45 Uhr). Radermacher ist Mitglied des Club of Rome.

„Das Ziel der Energiewende ist es, ein klimafreundliches und gleichzeitig finanzierbares Energiesystem zu entwickeln. Bei zunehmender Komplexität der Marktmechanismen können wirtschaftliche Lösungen nur durch intelligente IT-Verfahren realisiert werden“, so Dr. Jörg Ritter, Vorstand der BTC AG und Eröffnungsredner der Veranstaltung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.btc-ag.co.

► **Schlüsselfertiges Reporting nach EMIR und REMIT**

08.10.2013 | cronos Unternehmensberatung

Mit den EU-Verordnungen EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency) kommen auf viele Versorgungsunternehmen, die mit Energie handeln, spätestens 2014 umfangreiche Reporting-Aufgaben zu. Bereits heute bietet die cronos Unternehmensberatung in Zusammenarbeit mit dem Software-Spezialisten für den Energiehandel e•Opt Solutions ein Werkzeug, mit dem die betroffenen Marktakteure alle künftig geltenden Berichtspflichten nahtlos erfüllen können. Neben der Abwicklung des Meldeprozesses auf Basis der Schnittstelle zum neuen nationalen Transaktionsregister (REGIS-TR) nach EMIR erfüllt die Lösung e•Comply auch die mit REMIT einhergehenden Reporting-Pflichten hinsichtlich Transaktionen und Handelsaufträgen. Die Software lässt sich mit jedem der bekannten Handels- und Portfoliomanagementsysteme im Markt einsetzen und bietet darüber hinaus eine übersichtliche Oberfläche zum Monitoring aller Aktivitäten. [...]

„Viele Versorger haben aktuell noch gar nicht erkannt, dass auch sie von EMIR und REMIT in nicht allzu langer Zeit in die Pflicht genommen werden – dabei können entsprechende Verstöße nach der Ergänzung des Wertpapierhandelsgesetzes mit bis zu 500.000 Euro zu Buche schlagen“, so Andreas Nünning, Mitglied der Geschäftsleitung der cronos Unternehmensberatung. Künftig müssen die außerhalb der Börse gehandelten Derivate über zentrale Gegenparteien abgewickelt bzw. an ein Transaktionsregister gemeldet werden. „Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Europäische Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA die Registrierung eines Transaktionsregisters freigibt. Bereits 90 Tage danach beginnt die Meldepflicht, es ist also Eile geboten“, weiß Nünning. Der Aufwand potenziert sich, wenn im Zuge von REMIT neben den finanziellen auch alle physischen Geschäfte und Handelsaufträge im Energiegroßhandelsmarkt für Gas und Strom ab einem festgelegten

Marktvolumen dem Reporting unterliegen. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.cronosnet.de.

➤ **10 Jahre regio iT**

07.10.2013 | regio iT Gesellschaft für informationstechnologie mbH

Glückwunsch. Die regio iT feierte in 2013 ihren ersten runden Geburtstag. Am 01. Oktober feierten rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Gesellschafter, Partner und Freunde der regio iT im Theater Aachen mit.

Der rote Faden des Abends: Wo kommt man her, wo steht man heute und wo will man noch hin mit der regio iT? Wegbereiter wie der ehemalige Aachener Oberbürgermeister, Dr. Jürgen Linden, und der regio iT-Aufsichtsratsvorsitzende und Allgemeine Vertreter der StädteRegion Aachen, Axel Hartmann, kamen ebenso zu Wort wie Wegbegleiter der regio iT – wie Dr. Lothar Barth, Erster Beigeordneter der Stadt Aachen, oder Dr. Christian Becker, Vorstand der STAWAG.

Es folgten stellvertretend für die neuen Gesellschafter Maria Unger, Bürgermeisterin der Stadt Gütersloh, Sven-Georg Adenauer, Landrat des Kreises Gütersloh, und Peter Kaptain, Erster Dezernent des Kreises Düren. Nach vorne geschaut wurde gemeinsam mit Norbert Heukemes, dem Generalsekretär der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, die Ende des Jahres mit an den Gesellschaftertisch rückt sowie Sven Becker, Geschäftsführer des regio iT-Kunden Trianel GmbH. MitarbeiterInnen des Unternehmens, so auch der Betriebsratsvorsitzende Kurt Lennartz, sorgten für weitere Ein- und Ausblicke.

Moderiert wurde der Abend von Dr. Stephan Kaußen, der für einen heiteren Wortwechsel sorgte. Lange Reden oder ausladende Grußworte gab`s keine, schließlich sollte kurzweilig unterhalten und lang gefeiert werden. Mitunter recht amüsante Innen- und Außenansichten der regio iT gaben zudem vier Trailer, die Gesichter, Unternehmensbereiche und Produkte des Unternehmens spiegelten.

Anschließend wurde nicht nur geklönt, getanzt und geschlemmt, es wurden auch ordentlich Lose gekauft. Knapp 2.000 Euro kamen zusammen – der Partner INFOMA und die regio iT selbst stockten um jeweils 500 Euro auf, so dass sich die Aachener Lebenshilfe e.V. nun über 3.000 Euro freuen kann.

Weitere Informationen finden Sie unter www.regioit.de.

➤ **Urs Michael Krämer übernimmt kommissarisch die Rolle des CEO der Steria Mummert Consulting AG**

04.10.2013 | Steria Mummert Consulting AG

Der Aufsichtsrat der Steria Mummert Consulting AG hat Urs Michael Krämer (39) kommissarisch zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestimmt. Gleichzeitig bleibt Krämer Finanzvorstand.

Der Diplom-Wirtschaftsingenieur ist seit dem 1. März 2013 Chief Financial Officer des Unternehmens und verfügt über langjährige Managementenerfahrung. Vor seinem Eintritt in die Steria Mummert Consulting AG war er Bereichsleiter Finanzen & Controlling bei der Limbach Gruppe SE, einem großen mittelständischen Konzern im Bereich medizinischer Dienstleistungen. In dieser Rolle verantwortet er den gesamten Finanzbereich (Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Tax). Davor war Urs Michael Krämer unter anderem für Accenture und Horváth & Partners Management Consultants in unterschiedlichen Managementpositionen tätig und ist damit mit dem Beratungs- und IT-Services Geschäft bestens vertraut. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.steria-mummert.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ **Wechslerstudie: Gewerbekunden holen auf**

Im Bereich Strom gibt es bei den Gewerbekunden eine Erstwechselquote von 57 Prozent. Das bedeutet, dass über die Hälfte der gewerblichen Wechsler bisher vom örtlichen Grundversorger beliefert wurde. Im Bereich Privatkunden liegt die Erstwechselquote hingegen nur bei 36 Prozent.

„Der hohe Anteil der Erstwechsler weist darauf hin, dass viele Gewerbekunden beim Thema Anbieterwechsel noch zögerlicher vorgehen als private Verbraucher“, sagt Jan Lengerke, Mitglied der Geschäftsleitung bei Verivox. „Möglicherweise spielt hier die Angst vor Versorgungsunterbrechungen im Laufe des Wechsels eine Rolle – dieses Risiko möchte natürlich kein Gewerbetreibender eingehen. Dabei kann der Wechsel ganz ruhig angegangen werden, denn die unterbrechungsfreie Belieferung ist gesetzlich garantiert.“

Die Verbräuche der Gewerbekunden liegen in 80 Prozent der Fälle unter 20.000 kWh. Bei der Auswahl von Ökostromtarifen konnten keine Unterschiede zu Privatkunden festgestellt werden. Beim Thema Preisgarantien bevorzugen Gewerbekunden lange Laufzeiten: 17 Prozent der Wechsler schlossen Preisgarantien ab, die länger als 24 Monate gewährt werden.

Verivox und Kreuzer Consulting, Wechslerstudie Energie, September 2013

Veranstaltungen

➤ **15. Oktober 2013 in Berlin**

Sondersitzung der BMWi-AG Intelligente Netze und Zähler zur Kosten-Nutzen-Analyse für einen flächendeckenden Einsatz intelligenter Zähler

➤ **23. – 24. Oktober 2013 in Erfurt**

SAP-Forum für die Versorgungswirtschaft

Teilnahme der **BEMD**-Mitglieder

- cronos unternehmensberatung GmbH
 - perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH
 - Steria Mummert Consulting AG
- an der Ausstellung

➤ **24. Oktober 2013 in Erfurt**

BEMD-„round table“ mit Vertretern von SAP

➤ **24. Oktober 2013**

perdata Webcast: Marktintegrationsmodell für erneuerbare Energien und Auswirkungen auf Ihre IT

➤ **21. November 2013**

perdata Webcast: Termingerechte Datenformatanpassung – halbjährlich grüßt das Murmeltier

➤ **28. November 2013 in Berlin**

12. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD

➤ **28. November 2013 in Berlin**

Networking-Abend für BEMD-Mitglieder und interessierte Unternehmen

➤ **29. November 2013 in Berlin**

BEMD-Forum "Energiamarktdienstleister 2.0"

[> [nach oben](#)]

"Wussten Sie schon...?"

EWP BabyBonus: 500 kWh kostenloser Strom zum Wäschewaschen

08.10.2013 | info-potsdam.de

Potsdam gehört zu den familienfreundlichsten Gemeinden in ganz Deutschland. Es wird viel getan für junge Familien, denn Kinder sind unsere Zukunft. Die Energie und Wasser Potsdam möchte mit ihrem Angebot „EWP BabyBonus“ einen Beitrag dafür leisten, dass sich die Neugeborenen und ihre Familien in der Stadt ab sofort noch wohler fühlen.

„EWP BabyBonus“ heißt, Familien mit Neugeborenen bekommen in den ersten beiden Lebensjahren ihres Babys jeweils 250 kWh Strom geschenkt. Soviel braucht ein Haushalt mit Baby durchschnittlich zum Wäschewaschen pro Jahr.

Das Angebot gilt ab dem 14. Oktober 2013 für Potsdamer Neukunden oder Bestandskunden der EWP, die innerhalb von drei Monaten nach Geburt ihres Kindes einen Zweijahresvertrag neu abschließen. Bestandskunden, die bereits einen anderen Vertrag mit der EWP haben, können diesen umwandeln lassen. Basis ist der Neuabschluss des günstigsten Produktes „EWP PotsdamStrom fix 24“ oder wahlweise des „EWP Ökostrom fix 24“. Der Antrag kann unter www.ewp-potsdam.de herunter geladen und ins Kundenzentrum mitgebracht werden. Dort erfolgt der Vertragsabschluss. Außerdem gibt es ein kleines Begrüßungspaket mit wichtigen Utensilien für Kleinkinder, wie Badethermometer und Lätzchen.

Voraussetzung zum Erhalt des „EWP BabyBonus“ ist die Geburtsurkunde. Sie ist mit den Antragsunterlagen im Kundenzentrum vorzulegen. Der jährliche Rabatt in Höhe von 250 Kilowattstunden wird mit den beiden auf den Vertragsabschluss folgenden Jahresverbrauchsabrechnungen verrechnet.

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum BEMD-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.

Sie möchten sich vom Newsletter abmelden? Klicken Sie [hier](#), um vom BEMD keine weiteren Mails zu erhalten.